

Ein Land ist mein

(Exodus)

Text: Kurt Hertha † 2007 und Rolf Arland

Musik: Ernest Gold † 1999

1. Strophe

Ein Land ist mein, wird mei-ne Hei-mat sein,
ein Land, das hab ich nie ge-sehn,
von dem die Mut-ter singt, von dem die Sa-ge klingt,
daß dort Not und Leid in E-wig-keit ver-geh'n.

Ein Land ist mein, in dem mich je-der liebt,
ein Land, dass mir die Frei-heit gibt.
und muss ich Jah-re geh'n, ich will die Hei-mat seh'n!
Dann wird end-lich Frie-den sein. Ein Land ist mein.

2. Strophe

Weit ü-ber's Land und Be-e-er-ges-höhn
sah man das Volk hin-ü-ber-zieh'n.
Ein Ziel am Fir-ma-ment und was im Her-zen brennt
gab allein die Kraft Gefahren zu besteh'n.

Weit ü-ber's Land durch to-ten Wü-sten-sand
wo al-les Le-ben aus-ge-brannt.
Für die ge-hei-me Macht, die ü-ber al-les wacht
und der Weg zur fer-nen Zu-kunft für uns plant.

3. Strophe

Ge-lob-tes Land, das einst die Hoff-nung fand.
Ein En-gel hält das gold'-ne Band,
das nie zer-rei-ssen kann, weil es ein Gott er-sann,
der im Lei-den die-ser Welt sich wie-der-fand.

Es steht ein Stern am wei-ten Him-mels-zelt,
von dem man lan-ge schon er-zählt.
Sein Glanz ist hell und klar, noch nie so leuch-tend war,
ist das Zei-chen uns'-rer Hoff-nung für die Welt..